



Leitfaden und Ausfüllhilfe zum Nachhaltigkeits-Euro der DPSG München und Freising

Vorwort

Wir der Facharbeitskreis oder auch kurz FAK, freuen uns sehr, dass immer mehr Gruppen eine nachhaltige und ökologische Durchführung von Fahrten und Lagern wichtig ist.

Leider gestaltet sich die Umsetzung aber oft als schwieriger und teurer als die konventionelle Alternative. Das Angebot ist größtenteils an einer ökonomisch orientierten Gesellschaft ausgerichtet und Nachhaltigkeit und Fairness sind nachrangige Aspekte.

Besonders als Pfadfinder sollten wir deshalb hier nicht verzagen, sondern uns unserer Verantwortung und Macht als kritische Konsumenten bewusst werden! Wir sind Vorbilder für unsere Kinder und Vorreiter in der Gesellschaft, denen ökologische und ethische Werte im Handeln auch zum Preis eines höheren Aufwands wichtig sind.

Mit dem Nachhaltigkeits-Euro möchten wir einen kleinen Anreiz bieten eure Lager trotz des Mehraufwands nachhaltig zu gestalten. Außerdem wollen wir mit euch ins Gespräch kommen und Unterstützung anbieten sofern gewollt.
Bitte seht es uns nach, dass sich der Nachhaltigkeits-Euro in der Einführungsphase befindet und noch nicht perfekt ist - weder in der Umsetzung noch in den Kriterien. Daher nehmen auch wir gerne Vorschläge und Kritik an!

Im Folgenden möchten wir euch ein paar Tipps geben wie ihr euer Lager nachhaltig gestalten könnt und auf was ihr beim Ausfüllen des Antrags besonders achten müsst.

1. Allgemeine Infos

Bitte Alles vollständig ausfüllen.

2. Anreise und Transport

Generell gilt: Je weniger CO₂ bei eurer Anreise anfällt, desto besser.

Am besten wäre es, wenn ihr euren Zeltplatz per Fahrrad oder zu Fuß erreichen könnt. Danach kommen öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus oder Bahn oder auch ein voll besetzter Reisebus.

Wenn ihr es gut begründen könnt, sind auch kleine Fahrgemeinschaften in Ordnung (z.B. bei wenig Teilnehmenden, wo sich ein Bus nicht lohnen würde).

Wenn ihr es schafft euer Material in Rucksäcken o.ä. verstaut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu transportieren, tragt ihr am meisten zum Umweltschutz bei. Meistens ist dies aber nicht möglich und es muss auf einen Bulli zurückgegriffen werden. Gut ist es auch, wenn alle Transportfahrzeuge über das Zeltlager vor Ort bleiben können und nicht doppelt hin und her fahren müssen. Plant eure Fahrten etwas genauer, so dass ihr mehrfaches und damit unnötiges Fahren vermeidet. Wo geht es zum Sommerlager hin? Extra weit weg? Spannende Abenteuer können auch vor Ort bzw. in der Nähe

erlebt werden. Habt ihr schon mal einen Hajk gemacht? Oder auf der Wiese eines Bauern bei euch in der Gegend gezeltet? Gerade bei dem Sommerlagerort kann Gutes für das Klima getan werden. Muss es immer ein Haus sein, in dem Strom, Wärme und Wasser verbraucht wird? Veranstatet doch ein einfaches Zeltlager... bei einem solchen Zeltlager, wo ihr jeden Liter Frischwasser in Kanistern herbeischaffen müsst, überlegt ihr euch mehrfach, ob ihr das Wasser laufen lasst. Ihr spart nicht nur Geld, sondern bekommt auch einen tollen Lerneffekt kostenlos dazu.

¶ Ausschlusskriterien für den Nachhaltigkeits-Euro:

Nicht in Ordnung ist, wenn jedes Kind von seinen Eltern einzeln in das Zeltlager gefahren wird. Auch ist die Anreise per Flugzeug eine extreme Umweltbelastung und deshalb nicht in Ordnung.

3. Material und Müll

Regelmäßig brauchen wir bei unseren Lagern Material wie Bauholz für Lagerbauten, Verbrauchsmaterialien oder auch Material zum Dekorieren sowie das entsprechende Werkzeug. So soll ein Pfadfinderlager ja auch sein... Allerdings ist effizienter, einmal hochwertige Materialien zu einem höheren Preis zu kaufen, die dafür eine längere Lebensdauer haben, als für jede Aktion neue günstige Materialien zukaufen und diese anschließend zu entsorgen. (z. B. Scheren, Akkuschauber, Hammer, Stangenholz...)

Häufig könnt ihr auch Natur- und Recyclingmaterial (Eierkartons, Tetra Packs, Restholz) für eure Aktionen benutzen.

Die Materialien, die genutzt werden, sollten möglichst umweltfreundlich und umweltschonend sein. Dies erkennt man oft an Gütesiegeln. Das heißt: kein Papier aus Tropenholz, zum Feuermachen Totholz benutzen, abbaubares Spülmittel benutzen, keine/wenig Alufolie oder Frischhaltefolie...

Müll zu vermeiden sollte ein Hauptziel von euch sein. Und es gibt viele Möglichkeiten dies zu tun:

- Verzichtet auf Kleinstverpackung (z.B. einzeln verpackte Süßigkeiten, mehrfach verpacktes Obst und Gemüse) und nutzt Großpackungen
- Braucht ihr immer Plastiktüten? (z.B.: Viele Obstplastiktüten werden nur für den Transport benutzt und danach direkt weggeschmissen => ihr braucht sie häufig nicht)
- Leitungswasser ist in Deutschland sehr gut kontrolliert und schont auch den Geldbeutel, es ist daher in den seltensten Fällen wirklich notwendig Wasser in Flaschen zu kaufen
- Allgemein gilt bei den Verpackungen folgendes:
 - Papier/Pappe vor Plastik
 - Bei Obst/Gemüse: Papiertüte vor Kunststoffschale
 - Bei Mehrwegflaschen: Glas vor PET
 - bei Einweg-Getränkeverpackungen: Tetra Pak vor PET vor Glas vor Alu-Dose

Natürlich trennt ihr auch den Müll so gut wie möglich bzw. so wie es je nach Reiseland vorgeschrieben ist. Gerade wenn ihr bewusst Altes wiederverwendet oder sonst eine Maßnahme ergreift, erklärt dies euren Kindern und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für eine Ressourcen-schonende Lebensweise.

4. Lebensmittel

Eine richtige Planung ist oft entscheidend für das Ergebnis. Wer erstellt euren Essensplan und wer kauft ein? Sind die zuständigen Personen informiert, dass sie auf eine nachhaltige und ökologische Umsetzung achten sollen?

Im Vorfeld solltet ihr euch informieren, ob euer Sommerlagerort (Zeltplatz etc.) nachhaltige Lebensmittel anbietet. Viele Unterkünfte haben Kontakte zu örtlichen Händlern und können euch hier helfen.

Im Idealfall kauft ihr die Lebensmittel gemäß der untenstehenden Tabelle ein und haltet alle Kriterien ein. Das "x" zeigt an in welcher Art und Weise die untenstehenden Lebensmittel mit zum Teil geringem Aufwand gekauft werden können. Versucht die Tabelle so gut wie es geht einzuhalten.

Lebensmittel	Bio	regional	saisonal	fair	Sonstiges
Fleisch	x	x			
Milchprodukte (Milch, Butter, Käse, Joghurt)	x	x			
Kartoffeln	x	x			
Nudeln	x				
Reis				x	
Fisch	x				MSC-Siegel, Fischratgeber (Greenpeace-App)
Kaffee	x			x	
Tee	x			x	
Schokolade				x	
Eier	x	x			
Honig		x			Achtet darauf, dass der Honig wirklich aus Deutschland kommt und keine "Mischung aus EU- Ländern und Nicht-EU-Ländern" ist
Aufschnitt/ Wurst	x	x			
Obst und Gemüse	x	x	x		Wichtig ist hier vor allem regional und saisonal, zusätzlich bio wäre natürlich optimal
Brot		x			

Übersicht Siegel



Wenn ihr bei eurem Einkauf auf die normalstrikten Siegel achtet, tut ihr der Natur schon viel Gutes. Und wenn ihr es noch ein bisschen besser machen wollt, dann versucht am besten die sehr strikten Siegel einzuhalten.

Generell gibt es eine Vielzahl von verschiedenen Siegeln, die auch zum Teil unterschiedliche strenge Richtlinien haben. Häufig haben Einkaufsketten ihre eigenen Siegel. Diese Siegel sollten nur akzeptiert werden, wenn eines der oben genannten Siegel auch auf dem Produkt zu sehen ist. Weiterhin gibt es verschiedene Einkaufsketten, die Biolebensmittel nicht auf der Rechnung ausweisen. Sollte dies der Fall sein, dann vermerkt dies auf dem Einkaufszettel.

Gerade bei tierischen Produkten ist der Kauf von Bio-Lebensmittel wichtig, da es hier nicht nur um den CO₂-Ausstoß geht, sondern auch um den ethischen Gesichtspunkt. Wenn es Fleisch sein muss, dann beachtet bitte folgendes: Sollte das Fleisch nicht in "bio"-Qualität verfügbar sein, so solltet ihr "regionales" bevorzugen.

Fisch ist ein heikles Thema, da ihr hier viel falsch und wenig richtig machen könnt. Ein Kriterium ist das Siegel: MSC (Marine Stewardship Council). Das Erfüllen ist positiv, allerdings ist das Siegel nicht sehr streng. Hilfreich kann hier die die Fischratgeber-App von Greenpeace sein (Google Play Store, Apple App-Store).

Bei Produkten, die aus dem globalen Süden kommen (beispielsweise Kaffee, Schokolade, Bananen, Reis) ist es wichtig, dass ihr auf das Fair-Trade Siegel achtet. Bei Bananen und Reis ist das nicht immer in jeden Supermarkt zu finden, fairen Kaffee gibt es mittlerweile aber überall.

Für das Ausfüllen des Antrags ist es von Vorteil, dass ihr, wenn ihr von Biolebensmitteln abweichen musstet, dies kurz begründet. Schließlich müsst ihr, wenn es keine Biolebensmittel in dem Dorf gibt, nicht verhungern. ;-) Bei der Zubereitung sollten die Kinder direkt dabei sein und erklärt bekommen, warum „nachhaltig“ gekocht wird.

Um den Nachhaltigkeits-Euro genehmigt zu bekommen, müssen die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- Maximal 40% eurer geplanten Mahlzeiten beinhalten Fleischprodukte (d.h. an einer Wochenendfahrt enthalten höchstens 2 von 5 Mahlzeiten Fleischprodukte, an einem Sommerlager grob gerechnet maximal einmal pro Tag Fleisch)
- >50% der Kosten für Fleisch sind Bio- oder Lokalprodukte
- >50% der Kosten für Nicht-Fleisch sind Bio- oder Lokalprodukte
- Fair-Trade Kaffee (den gibt es mittlerweile überall)

Zu lokalen Produkten gehören beispielsweise:

- Bäcker vor Ort
- Örtlicher Metzger
- Bauernhof/ Hofladen
- Geschäft, in dem explizite Produkte der Region verkauft werden

Fügt dem Antrag alle Belege und den Essensplan bei, da diese ausgewertet werden. Ausnahmen können genehmigt werden, wenn sie begründet sind. Auslandslager in nicht-deutschsprachigen Ländern werden nicht nach den oben genannten drei Kriterien bewertet. Allerdings muss auf einen möglichst umweltverträglichen Einkauf geachtet werden. Typische Fehler sind hier auch:

- Nicht auf den Saisonkalender geachtet
- Produkte von Nestlé, Unilever und Coca-Cola etc.
- Falsche Mengenplanung im Vorfeld (zu viel)
- Reste werden nicht verwertet, sondern weggeschmissen
- Fleisch aus Massentierhaltung

⚠ Ausschlusskriterium: Zu häufig Fleisch bzw. Fleisch aus Massentierhaltung

5. **Umweltpädagogik**

Wir möchten Sommerlager fördern, die den Teilnehmenden durch pfadfinderische Methoden und nachhaltiges Handeln Zusammenhänge aufzeigen und erfahrbar machen. Auch können Maßnahmen in einem Sommerlager gut und leichter umgesetzt werden, da ihr euch hier in einer neuen Umgebung befindet.

Als Vorbilder und vorbildliches Handeln können wir als Leiter hier sehr viel erreichen.

Der sorgsame Umgang mit Energie wie Wärme und Wasser lernen die Pfadfinder viel besser, wenn sie mittels Diözesan-eigenem Solarkocher kochen oder Frischwasser in Kanistern herbeischaffen müssen.

Auch die klimaneutrale Anreise kann durch die Anfahrt mit dem Fahrrad thematisiert werden. Umweltpädagogik ist auch praktisch mittels der Wasserkiste aus dem Diözesanbüro erfahrbar.

Macht eure Überlegungen zu eurem nachhaltigem Sommerlager transparent!

Sprecht darüber, wie ihr anreist, einkauft, kocht, den Tag verbringt – oder noch besser: baut es in Spiele und Programm mit ein.

Ihr seid ein bis zwei Wochen unterwegs, seid mutig und probiert in dem kurzen Zeitraum etwas Neues aus!

6. Euer Fazit zum Lager

Uns interessiert hier eure eigene Bewertung zu eurer Veranstaltung.

Ist euch eine nachhaltigere Umsetzung wie geplant gelungen? Seid ihr zufrieden mit dem Ergebnis?

Oft machen einem trotz sorgfältiger Planung äußere Umstände, auf die ihr kaum Einfluss habt, einen Strich durch die Rechnung. Hier ist entscheidend wie ihr damit umgeht. Waren die Umstände wirklich nicht vorhersehbar? Hattet ihr einen Plan B? Was lernt ihr für das nächste Mal?

Auch kann es passieren, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht angenommen wurde (bei den Teilnehmern, Eltern oder auch den Mitleitern). Die Gründe dafür können hier sehr unterschiedlich sein.

Lang eingespielte Gewohnheiten lassen sich nicht so einfach aufbrechen, daher ist ein rücksichtsvolles Miteinander wichtig. Besserwisserisches Auftreten ruft oft Widerstände hervor. Welches Mittel eurer Wahl zum Besten Ergebnis führt ist oft situationsbedingt. Manchmal ist ein "einfach machen" und zeigen, dass es auch anders geht zielführend, während ein anderes Mal Erklärungen oder eine Diskussion sinnvoll ist.

Lasst euch nicht entmutigen und bewahrt euch einen langen Atem. Veränderungen brauchen einfach Zeit!

7. Feedback und Sonstiges

Ihr wollt uns noch etwas mitteilen? Hier ist der Platz dafür!

Sind euch eurer Meinung nach manche Kriterien zu streng, zu lasch, falsch oder fehlen komplett? Dann lasst es uns wissen!

Findet ihr das Bewertungsverfahren umständlich, zu schwierig oder unfair? Auch das interessiert uns!

Manches gefällt euch besonders gut und darf nicht auf geändert werden? Teilt es uns mit!

Der FAK freut sich immer über Anregung und Kritik. Gemeinsam mit euch möchten wir den Nachhaltigkeits-Euro weiter entwickeln und verbessern.



Bewertung und Bewilligung

Der Facharbeitskreis möchte hier möglichst transparent sein und aufzeigen, auf welcher Basis über die Genehmigung des Nachhaltigkeits-Euros entschieden wird.

Wer entscheidet über die Genehmigung des Nachhaltigkeits-Euros?

Der Facharbeitskreis überprüft euren Antrag und bewertet ihn. Sollten die Kriterien erfüllt sein, wird euch der Nachhaltigkeits-Euro im Rahmen der Bezuschussung eurer Veranstaltung durch das Diözesanbüro bewilligt und ausgezahlt.

Wie wird entschieden?

Wir überprüfen euren Antrag in den vier Bereichen

- Anreise & Transport
- Material & Müll
- Lebensmittel und
- Umweltpädagogik

von denen mindestens zwei Bereiche und der Bereich Lebensmittel von uns als ökologisch nachhaltig bewertet werden müssen, damit ihr den Zuschuss bekommt.

Außerdem gibt es Ausschlusskriterien, die auf gar keinen Fall erfüllt sein dürfen. Beispielsweise werten wir euer Lager als nicht nachhaltig, wenn ihr mit dem Flugzeug anreist oder hauptsächlich Fleisch aus konventioneller Haltung bezieht. Dabei spielen die restlichen Faktoren dann keine Rolle mehr.

Könnt ihr euch im Vorfeld sicher sein, dass ihr den Nachhaltigkeits-Euro bekommt?

Im Großen und Ganzen schon... Wir müssen den Antrag zwar prüfen, aber der Leitfaden dient euch als Orientierung. Es müssen zwar nicht alle Kriterien aus dem Leitfaden erfüllt sein, doch solltet ihr darauf achten grobe Fehler zu vermeiden. Kurz gesagt: Wenn ihr am Ende das Gefühl habt, dass euer Lager nachhaltig ist, dann werden wir mit hoher Wahrscheinlichkeit auch der Meinung sein. ;-) Denn niemand ist perfekt und lebt komplett nachhaltig, jedoch können/sollten und müssen wir uns darum bemühen.

Die hier dargestellten Kriterien sind auf dem Stand November 2019. Der FAK behält sich Änderungen vor, allerdings werden diese Änderungen mit entsprechender Vorlaufzeit eingeführt und dementsprechend kommuniziert.

Bekommen wir eine Rückmeldung?

Ja, der FAK wird euch den Antrag kommentiert zurücksenden, indem ihr a) erfahrt, ob der Antrag genehmigt ist und b) eine Rückmeldung zu dem von euch durchgeführten Lager.

Die Bewertung und Auszahlung (bei Bewilligung) erfolgt möglichst zeitnah nach Eingang des Antrags bei uns.